

Zeitschrift: Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: - (1957)

Artikel: Wunder der Verwandlung : eine Libelle schlüpft aus
Autor: O.P.W.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-988299>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

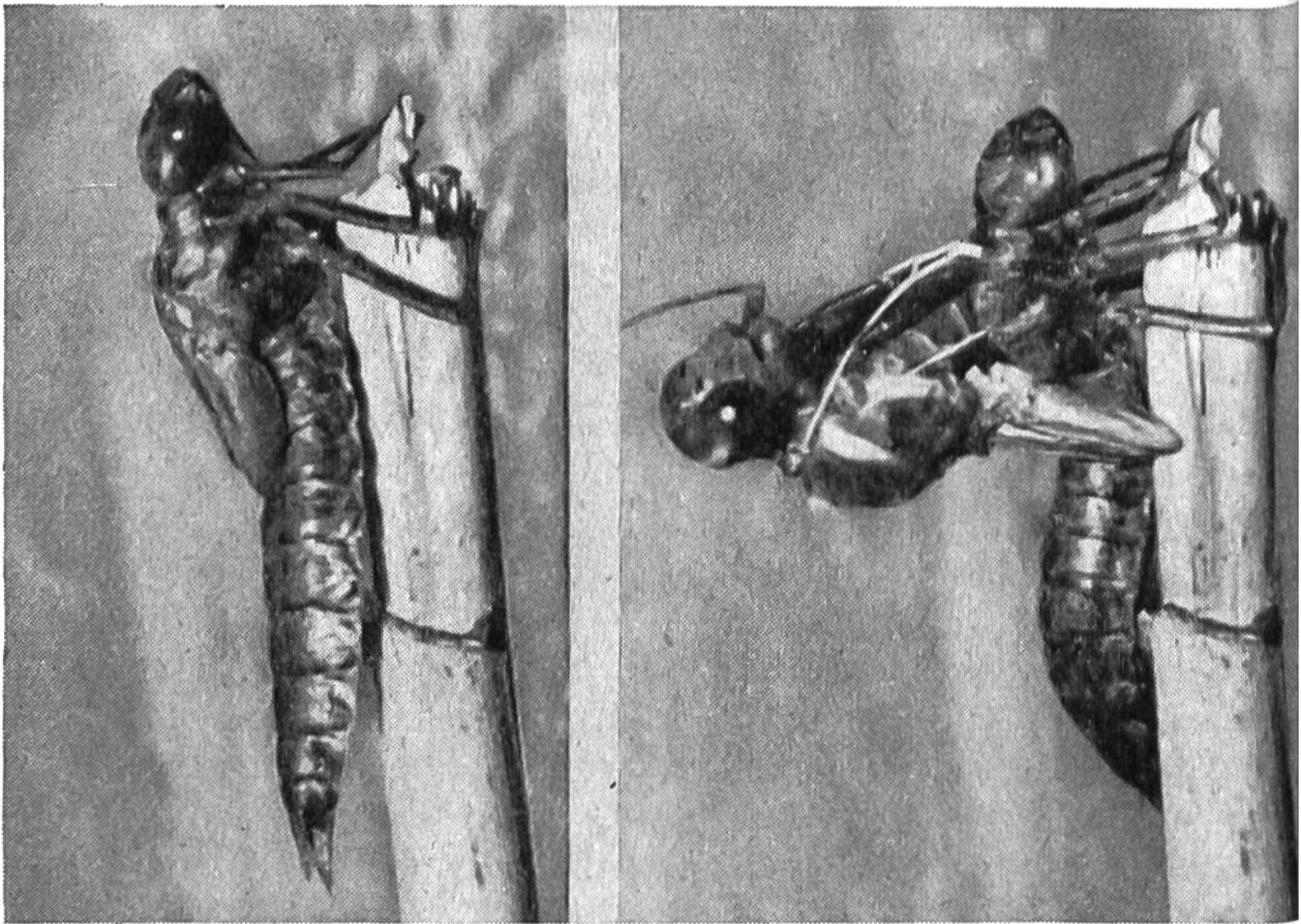
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

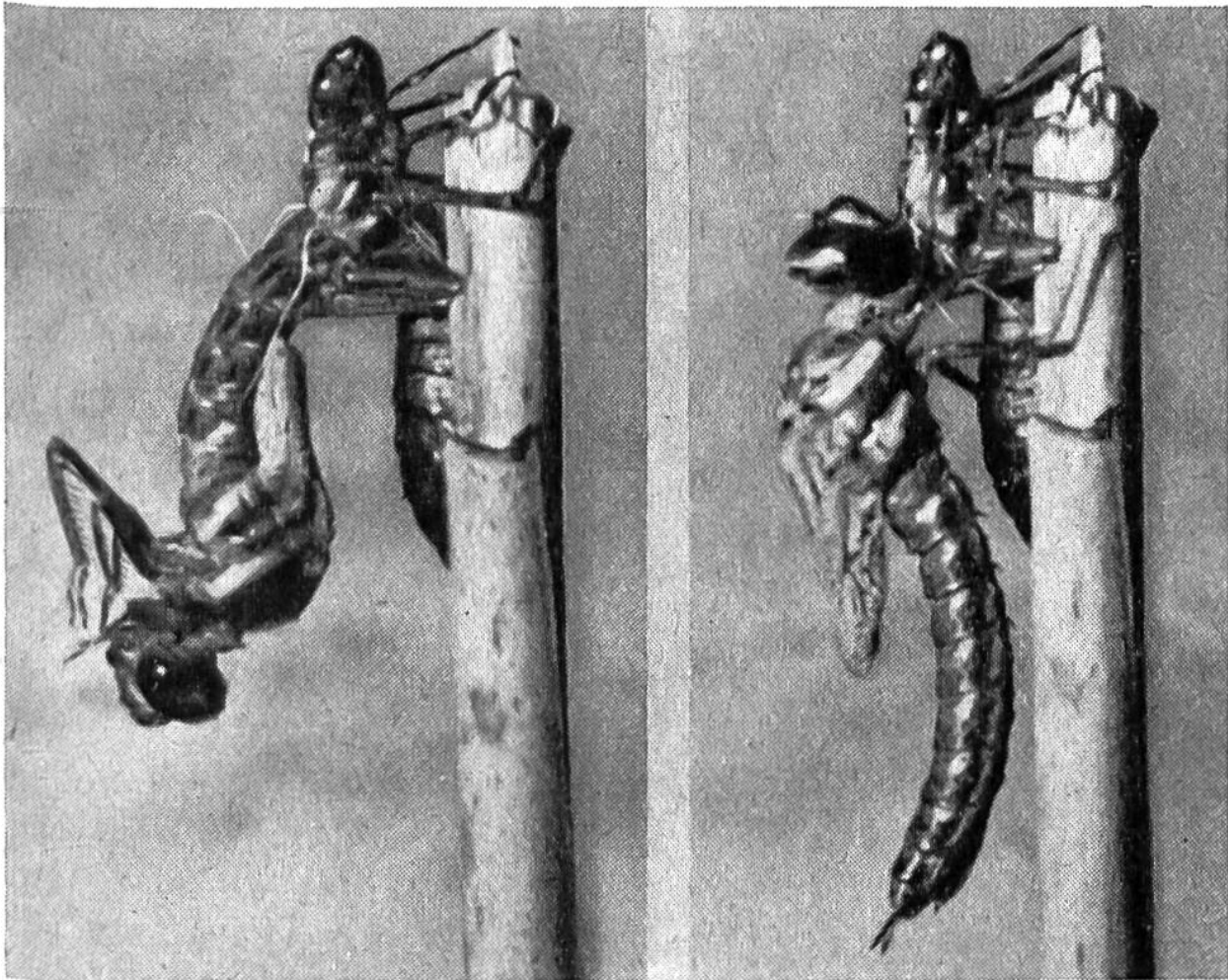


Kurz nachdem die Larve am Schilfstengel hochgeklettert ist, platzt die Haut, und die junge Libelle arbeitet sich langsam heraus.

WUNDER DER VERWANDLUNG

EINE LIBELLE SCHLÜPFT AUS

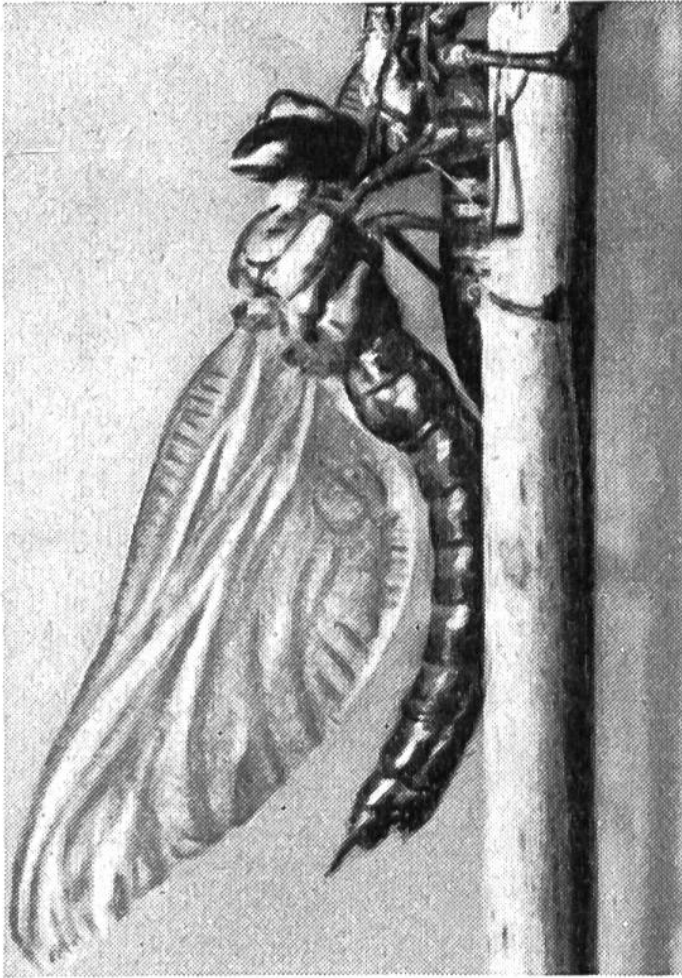
Libellen können nicht stechen! Sie haben keinen Stechrüssel am Kopf und keinen Stachel am Körperende. Nimm sie ruhig in die Hand, es kann dir nichts passieren; höchstens dass dich das prächtige Tierchen mit den kräftigen Mundwerkzeugen etwas in die Finger klemmt. Sei aber sehr behutsam und verletze es nicht! Wenn du mit offenen Augen durch die Natur gehst – besonders in die Nähe von Tümpeln und Teichen – wirst du das Treiben dieser so schönen und interessanten Insekten beobachten können. Kurz nach dem Hochzeitsflug legen die Weibchen ihre Eier ins Wasser ab. Aus den winzigen Eiern schlüpfen bald die kleinen Larven; und den grössten Teil ihres Lebens verbringt die Libelle als Larve im Wasser! Wie alle Insekten, kann auch die Libelle



Nach der Ruhepause richtet sich die Libelle plötzlich hoch und zieht nun den Leib ganz aus der Hülle.

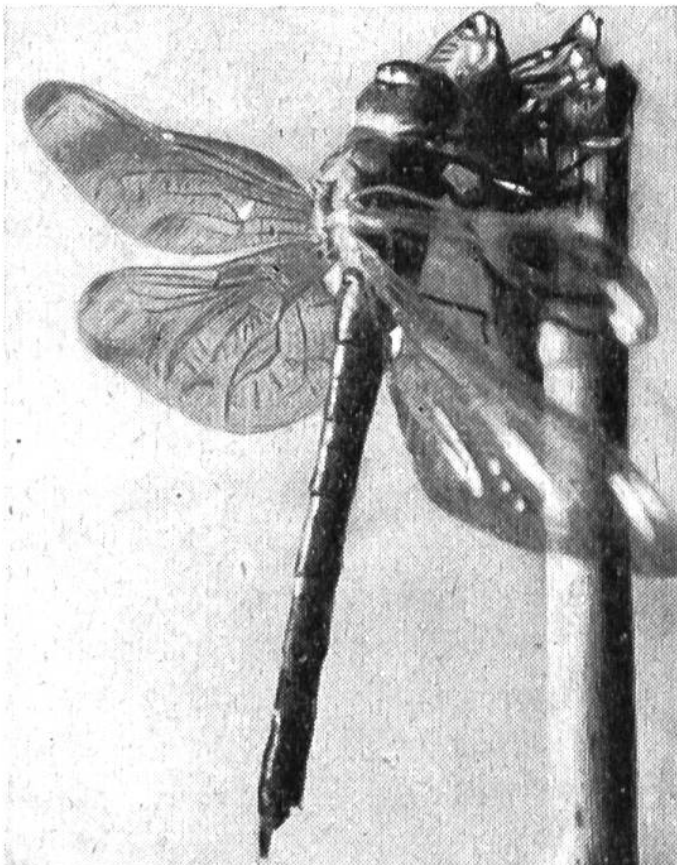
nur im Larvenstadium wachsen. Ist die Haut der Larve zu eng geworden, wird sie abgestreift, und ein neues Larvenstadium setzt ein. Die Anzahl dieser Häutungen ist bei unseren Libellen sehr hoch und beträgt 10–15. Einige Tage vor dem Schlüpfen nimmt die Larve keine Nahrung mehr zu sich. Bis zu diesem Stadium ist sie aber sehr gefräßig und schnappt nach allem, was ihr vor den Mund kommt. Während ihrer Fastenzeit hat sich im Innern der Larve in geheimnisvoller Verwandlung die fertige Libelle gebildet.

Nachts oder in den frühen Morgenstunden klettert die Larve an einem Schilfstengel hoch und verankert sich mit den Krallen ihrer Beine. Sollte sie nämlich während der Verwandlung wieder ins Wasser fallen, müsste sie elendiglich ertrinken, da sie schon zum Landtier geworden ist. Durch den Druck der eingeschlossenen Libelle platzt nun plötzlich die Larvenhaut oben auf der



Langsam wachsen die Flügel, und in zweieinhalb bis drei Stunden ist die Libelle fertig ausgebildet.

Brust. Langsam schiebt sich der Kopf und mehr und mehr auch der Hinterleib aus der Larvenhülle heraus. Nachher kippt das Tier schlaff nach hinten. In dieser Ruhestellung verharrt die junge Libelle eine halbe Stunde. Plötzlich richtet sie sich mit einem kräftigen Ruck hoch, die Beine ergreifen die Larvenhaut oder den Schilfstengel, und nun zieht das Tier seinen Hinterleib ganz aus der Hülle. Langsam entfalten sich die Flügel, indem Blut in die Flügeladern gepresst wird. Langsam streckt und formt sich auch der Körper, und in zweieinhalb bis drei Stunden nach dem Platzen der Larvenhaut ist die junge Libelle fertig ausgebildet und breitet ihre Flügel aus. Nach wenigen Monaten aber, im Spätherbst, wird auch sie sterben müssen, nicht ohne vorher dem Wasser wieder ihre Eier anvertraut zu haben.



OPW